Fachschaftsleiter diskutieren Studienreform, Westfälische Rundschau Bochum, 9.11.66

Fachschaftsleiter diskutierten Studienreform

Naturwissenschaftler forderten Abbau des 3-Fächer-Studiums / Abschlußbericht des VDS

In der Ruhr-Universität trafen sich in der Zeit vom 28. bis zum 30. Oktober fast 100 Fachschaftsleiter zu Beratungen über die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neuordnung des Studiums (die WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU berichtete darüber). Der Verband Deutscher Studentenschaften (VDS) legt in seinen „Informationen aus der Studentenschaft" nun den Abschlußbericht dieser Tagung vor.

Eine ausführliche Zwischenbilanz der bisherigen Diskussion über die Empfehlungen zog der Referent für Hochschul- und Studienfragen, Heinz Theodor Jüchter, in seinem Hauptreferat. Er unterstrich die große hochschulpolitische Bedeutung dieser Empfehlungen, warnte aber zugleich vor einer voreiligen „zügigen Verwirklichung" wie sie die Ministerpräsidenten der Länder beabsichtigten.

Der Wissenschaftsrat läßt nach Meinung Jüchters mehrere wichtige Fragen offen. Die studentischen Fachschaften sollten vor allem die Neuordnung der Ziele des Studiums sehr sorgfältig prüfen, wobei Jüchter in einem 10-Punkte-Katalog die Klärung beispielsweise der örtlichen Voraussetzungen einer Realisierung derart umfassender Studienmodelle oder auch die Einrichtung von gemeinsamen Studienkommissionen empfahl.

In den anschließenden Einzelberatungen der Fachverbände wurden die Probleme der Realisierung wie auch die Kritik an den Empfehlungen des Wissenschaftsrates deutlicher. Andererseits unterstrichen die Fachverbände auch jene Empfehlungen, denen sie nachdrücklich zustimmen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Versuche, das Verfahren zu finden, von dem jede Studienreform entscheidend abhängt.

Die geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachschaften betonten die Kritik an der Neuordnung der Ziele. Nach ihrer Meinung kann man ohne Hinführung zur Forschung nicht zur Wissenschaft erziehen. Auf die besonderen Probleme des Studiums für Lehramtskandidaten machten die geistes- und naturwissenschaftlichen Fachschaften aufmerksam. Die Naturwissenschaftler setzten sich für den Abbau des Dreifächerstudiums und sogar für den Abbau des Zweifächerstudiums ein.

Die Stellungnahmen der einzelnen Fachverbände wurden inzwischen zusammengefaßt und dem Wissenschaftsrat, den Hochschulen sowie den einzelnen Fakultäten zugeschickt.